Pflanzenvorschläge für eine naturnahe Hecke

Das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Eine naturnahe Hecke erfreut mit seinem vielfältigen Farbenspiel das Auge und dient Insekten, Vögeln und Kleinlebewesen Lebensraum und Nahrung

Schaut Ihnen Ihr Nachbar zu sehr in den Garten. Ist Ihre Hecke braun und unansehnlich geworden? Sie möchten etwas für die Natur tun? Eine naturnahe Hecke bietet Ihnen Schutz vor Einblicken und dient erst noch Vögeln, Insekten, Igel und anderen Kleinlebewesen.

Wie wir wissen, ist die Neupflanzung von Kirschlorbeerhecken nicht mehr erlaubt. Alternativen für immergrüne heimische Hecken sind: Liguster Atrovirens, Eibe, Glanzmispel (nicht einheimisch), für nicht immergrüne Schnitthecken bietet sich heimische Sträucher wie: Liguster, Hainbuche, Blutbuche, Rotbuche an.

Eine Naturhecke mit verschiedenen Sträuchern lockert die monotonen Sichtschutzhecken aus Thuja und Kirschlorbeer auf. Blätter, Blüten und Früchte variieren je nach Gehölz. Im Frühling hellen weisse, gelbe oder rosa Blüten die verschiedenen Grüntöne der Sträucher auf. Das Laub mancher Sträucher verfärbt sich im Spätsommer in kontrastreiches Rot und Gelb- einige Sträucher sind immergrün. Viele Gehölze werden im Herbst von schwarzen, roten oder orangen Beeren geziert, welche sogar den Winter überdauern können- zur Freude der Vögel.

Am schönsten und am naturnahsten sind die nicht oder nur wenig geschnittenen, frei wachsenden Hecken mit unterschiedlichen Sträuchern. Da nicht geschnitten, haben sie die Möglichkeit zu blühen und erfreuen so nicht nur uns Menschen, sondern auch die Insekten als Nahrungsquelle. Sie bieten zudem mit ihren Beeren Nahrung und optimalen Schutz für Vögel und Unterschlupf für Kleinsäuger. Die Auswahl ist gross (80 Arten)! für jeden Geschmack ist etwas dabei. Hier nur ein paar: Kornelkirsche, Liguster, gewöhnlicher oder wolliger Schneeball, Hagebuche, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Rote Heckenkirsche, Sanddorn Wild-rosen.

Dazwischen dürfen natürlich auch nichtheimische blühende Sträucher ihren Platz haben, Hauptsache Insekten und Vögel mögen sie.

Tun Sie etwas für die Natur! Insekten, Vögel und Kleinsäuger werden es Ihnen danken!

Eine bebilderte Ausgabe erhalten auf der Gemeindekanzlei oder bei der Präsidentin der Naturschutzkommission Gabriella Ess linsberg@bluewin.ch

Einheimische Sträucher

Eibe *Taxus baccata*

- **immergrün** mit dunklen Nadeln
- gedeiht in voller Sonne bis Vollschatten
- sehr schnittverträglich & gut formbar
- anspruchslos, trockene & sehr saure Böden meiden
- winterhart

Die Eibe ist eine immergrüne Heckenpflanze und kommt an schwierigen Standorten gut zurecht. Immer schon waren diese pflegeleichten Nadelbäume in Privatgärten als absolut blickdichte Hecken geschätzt. Relativ schnell erreicht die Europäische Eibe eine Höhe von zwei bis drei Meter. Jährlich legt sie zwanzig bis dreißig Zentimeter an Umfang und Höhe zu. In der Breite erreicht sie 70 bis 150 Zentimeter. Ohne Schnitt wird die Eibe 10 bis 15 Meter hoch. Die immergrüne Pflanze zeigt sich absolut anspruchslos. Sie genießt ihr Leben ebenso in der Sonne wie im Schatten.

Wuchs	buschig aufrecht, dicht verzweigt
Wuchsbreite	70 - 800 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 30 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 1000 cm
Besonderheiten	wird sehr alt, robust, immergrün, schnittverträglich, winterhart
Boden	anspruchslos, keine Staunässe, auch ton-lehmige Erde vertragend
Heimisch	ja
Nahrung für Vögel	Beeren für Vögel
Pflanzenbedarf	3 pro Meter
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Heckenpflanzungen, Formschnitt

Ligustrum vulgare

- hoher Strauch, ausladende Seitenäste
- sehr schnittverträglich, schöne Heckenpflanze
- überwiegend flache Wurzeln, festigt sandige Böden
- winterhart & pflegeleicht
- weiße Blüte im Juni/Juli, insektenfreundlich

Der Gemeine Liguster / Gewöhnliche Liguster zeichnet sich durch viele gute Eigenschaften aus. Mit seinem starken Wuchs lässt er schnell schöne und dichte Hecken entstehen. Er erreicht eine Breite von 200 bis 500 cm. Jährlich gewinnt er in jungen Jahren 20 bis 120 cm an Zuwachs. Im Alter stagniert der Wuchs. So erreicht er seine angestrebte Höhe von 200 bis 500 cm zügig. In die Sonne oder in den Schatten gepflanzt, stellt der (bot.) Ligustrum vulgare keine großen Ansprüche an die Verhältnisse des Bodens. In der Blütezeit von Juni bis Juli entstehen die wunderschönen und stark duftenden Blüten. Diese weißen Schmuckstücke rufen allerlei Insekten herbei. Wird der Strauch nicht zurückgeschnitten, wachsen zum Herbst kleine, blauschwarze Beeren, die gerne von Vögeln gefressen werden. Die glatten und glänzenden, eilänglichen bis lanzettlich geformten Blätter sind dunkelgrün. Seine große Toleranz gegenüber unterschiedlichste Böden macht ihn unentbehrlich. Sein robustes Wesen und seine Wuchsfreude zeichnen ihn aus.

Wuchs	breit aufrecht
Wuchsbreite	200 - 500 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 120 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 500 cm
Blüte	Einfach, weiss
Blütezeit	Juni - Juli
Besonderheiten	schnittverträglich, starker Wuchs, schwach giftige Frucht, winterhart
Boden	völlig anspruchslos
Heimisch	ja
Nahrung für Insekten	ja
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Heckenpflanze

Ligustrum Atrovirens Immergrün!

- wintergrüne Variante des Ligusters
- sehr schnittverträglich, dadurch nahezu beliebig formbar
- anspruchslos
- von Sonne bis Vollschaten

Der Liguster 'Atrovirens' ist eine wintergrüne und robuste Pflanze, mit strauchartigem Wuchs, für die sich in jedem Garten ein geeignetes Plätzchen findet. Genügsam und pflegeleicht kann dieser kleinblättrige Liguster vielfältig eingesetzt werden und gehört zu den stillen Schönheiten eines Gartens. Als Heckenpflanze bietet der dicht verästelte Strauch einen nahezu blickdichten Sichtschutz für Terrassen oder Sitzplätze. Als einzelner Strauch ist er idealer Pflanzpartner für farben- und blütenreiche Büsche und Pflanzen. In Form geschnittener Liguster ist ein attraktiver Blickfang und Ruhepunkt im Garten. Auch ökologisch ist der Schwarzgrüne Liguster 'Atrovirens' ein wahres Kraftpaket. Er gedeiht auf nahezu jedem Boden, trägt Sonne, aber auch Schatten und sein Wasserverbrauch ist äußerst sparsam.

Rest wie *Ligustrum vulgare*

Ligustrum Vicaryi Halbimmergrün

- winterhart
- sehr insektenfreundlich
- kompakter Wuchs
- schöner Herbstfärber
- sehr schnittverträglich

Der gelблаubige Liguster 'Vicaryi' hebt sich durch seine Form von anderen Laubsträuchern in den Gärten ab. Er hat einen schlanken Wuchs und biegsame, straff aufrecht wachsende Zweige. Seine dicht stehenden, kleinen Laubblätter zeigen eine glänzende, ledrige Oberseite und fallen durch ihre gelbgrüne Farbe auf. Der gelблаubige Liguster 'Vicaryi' liebt sonnige Standorte, nur so entsteht sein leuchtendes, gelbgrünes Laubkleid. An (bot.) Ligustrum 'Vicaryi' bilden sich im Juni kleine, rispige Blütendolden mit weißen Blüten. Ihnen entströmt ein weicher, süßlich-herber Duft und sie produzieren viel Nektar. Insekten und einige Schmetterlingsarten, wie Weißling, kleiner Fuchs und Großes Ochsenauge schätzen das Nahrungsangebot. Wird der Strauch nicht zurückgeschnitten, wachsen zum Herbst kleine, blauschwarze Beeren, die gerne von Vögeln gefressen werden. Liguster ist eine schöne Einzelpflanze im Hintergrund einer Rabatte. Seine großen Vorzüge zeigt er in einer Hecke. Gelблаubiger Liguster 'Vicaryi' bildet einen blickdichten Abschluss an der Gartengrenze und er hegt die Nutzungsarten in einem Garten ein.

In der trockenen, warmen Luft behält der Strauch im Herbst seine Blätter. Sie fallen erst im Frühjahr während der Entfaltung neuer Blattknospen zu Boden. Dieses schöne Gehölz erfordert geringe Pflege.

Wuchs	Aufrecht
Wuchsbreite	175 - 225 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 250 cm
Blütenfarbe	weiß
Blütezeit	Juni - Juli
Duftstärke	
Laub	wintergrün
Besonderheiten	gelблаubig
Boden	humoser, feuchter Gartenboden
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, Hecke

Haselmuss *Corylus*

- mittelgroße Früchte mit süßem Aroma
- Reifezeit: September
- anspruchslos und robust

Wuchs	breit, aufrecht, vielstämmig, als Großstrauch
Wuchsbreite	250 - 400 cm
Wuchsgeschwindigkeit	40 - 60 cm/Jahr
Wuchshöhe	300 - 400 cm
Blüte	einfach
Blütenfarbe	weibl. rot, männl.gelb
Blütezeit	März - April
Nahrung für Insekten	Ja
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung

Von März bis April erscheinen die kleinen gelben Blüten. Die männlichen Blüten sind länglich und kätzchenartig, die weiblichen Blüten stehen zu mehreren und bleiben von der Knospe eingeschlossen. Bienen und andere Insekten finden in den männlichen Kätzchen ihre erste Nahrung. Im Herbst ist der Haselstrauch von zahlreichen Früchten übersät, die ihre Genussreife im September erreichen. Die dünnschaligen Haselnüsse sind rundlich, hellbraun und bis zu zwei Zentimeter groß. Da ihre Äste breit ausladend wachsen, eignet sie sich perfekt für die Einzelstellung. Auch eine gepflanzte Hecke sorgt für ein zauberhaftes Bild. Mit ihrem dichten Laub schützt die Haselnuss vor Wind und unerwünschten Blicken und spendet an heißen Tagen wohlthuenden Schatten.

***Corylus maxima* 'Juningia'**

gleich wie oben aber mit schönem roten Blattwerk

Cornus sanguinea roter Hartriegel

- junge Triebe über den Winter dunkelblutrot gefärbt
- Herbstfärbung von orange bis weinrot leuchtend
- sehr robust
- Früchte gelten als schwach giftig und sollten nicht verzehrt werden

Die Sonne sorgte dafür, dass der Rote Hartriegel zu seinem Namen kam, hat sie ihm doch mit ihrem Licht und der Wärme zum Einen rot gefärbte Triebe über den Winter und zum Anderen eine leuchtend rote Herbstfärbung des Laubes geschenkt. Die weißen Blüten sind in Trugdolden ab Mai zu entdecken, runde, schwarzviolette Früchte folgen und sind im September reif. Vögel finden sie äußerst schmackhaft.

Der sich aufrecht und später auch breitwüchsig entwickelnde Strauch bevorzugt einen frischen, humosen Boden, er toleriert aber auch alle anderen. Mit 300 bis 500 cm ist das einheimische Pioniergehölz ausgewachsen und findet seinen Platz in freiwachsenden Hecken. Über den Sommer ist das Holz zwar meist rein grün, aber durch die Blätter sehr verdeckt. Zum Herbst färbt sich das Laub intensiv und über den Winter macht der rote Hartriegel mit seinen roten Zweigen dem deutschen Namen alle Ehre.

Wuchs	aufrecht wachsend, später breitwüchsig, bildet Ausläufer
Wuchsbreite	300 - 400 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	300 – 50 cm
Blatt	im Herbst leuchtend weinrot
Laub	laubabwerfend
Laubfarbe	grün
Besonderheiten	sehr farbenfrohe Sorte
Boden	sandiger bis normaler Gartenboden
Standort	Sonne
Verwendung	Einzel oder in Gruppen
Wurzelsystem	Tiefwurzler

Pfaffenhütchen *Euonymus europaeus*

- heimisches Wildgehölz
- sehr windfest und frosthart
- Bienenweide
- Attraktiver Fruchtschmuck, stark giftig!
- verträgt Trockenheit, aber auch Überflutungen

Als Wildgehölz stellt er keine besonderen Ansprüche an Boden und Standort. Von den Früchten hat die Pflanze dann auch ihren Namen, sie sind wie die Pfaffenhüte geformt.

Die Blüte von Mai bis Juni ist grünlichgelb bis grünlichweiß, die Frucht korallenrot mit karminrosa Mantel, das farbenprächtige Herbstlaub erstrahlt in vollem Glanz von gelborange bis dunkelrot in allen Schattierungen. Als einheimisches Wildgehölz wächst es an Bachläufen und Waldrändern, für Vögel ein wertvolles Gehölz. Alle Pflanzenteile besonders aber die Samen sind für Menschen giftig.

Wuchs	Großstrauch, in der Jugend straff aufrecht, im Alter breit ausladend bis überhängend 2 bis 3m
Wuchsbreite	150 - 350 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 25 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 600 cm
Blütenfarbe	gelblichgrün bis grünlichweiß
Blütezeit	Mai - Juni
Boden	anspruchlos, tolerant, bevorzugt gleichmäßig feuchte und nährhafte Böden, sauer bis schwach alkahlisch
Heimisch	ja
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Pflanzenbedarf	1-2 pro Meter
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	gemischte Hecken, Ziergehölz, für den Landschaftsbereich

Kornelkirsche, *Cornus mas*

- gelbe Blüte vor dem Laubaustrieb, blüht im Februar daher wichtig für die ersten Bienen und andere Insekten
- essbare rote Früchte
- oft malerischer Wuchs
- schnittverträglich
- anfangs langsam wachsend
- anspruchslos, bevorzugt aber warme Standorte

Die Kornelkirsche bietet im Frühling einen zauberhaften Anblick, wenn ihre hellgelbe Blüte erstrahlt. Sie vertreibt mit diesem Leuchten den grauen, winterlichen Schleier aus dem Garten. Bis April präsentiert *Cornus mas* diesen Blütenschmuck und erfreut damit nicht nur Gärtner. Die insektenfreundlichen Blüten sind für Hummeln, Bienen und andere Bestäuber eine frühe Nahrungsquelle. Aus dem Freiland ist die Kornelkirsche als Wildgehölz nicht wegzudenken. Auch als Gartenpflanze überzeugt sie mit ihren vielen positiven Eigenschaften. Robust, anspruchslos und dabei formschön und attraktiv belaubt. Ob im Halbschatten oder in der vollen Sonne, ist ein normaler Gartenboden vorhanden, lässt sich die Kornelkirsche so gut wie überall pflanzen. Wunderbar sind auch ihre Früchte, die essbar sind und auch bei vielen Vögeln auf dem Speiseplan stehen. Die intensiv rot gefärbte Frucht weist einen sehr hohen Vitamingehalt auf und hat einen eher säuerlich-herben Geschmack. Beeindruckend ist auch die Herbstfärbung der Kornelkirsche, die zum Abschluss des Gartenjahres noch einmal ein grandioses Bild abgibt.

Wuchs	Großstrauch mit aufstrebenden Ästen, oft mehrstämmig, im Alter baumartig
Wuchsbreite	250 - 350 cm
Wuchsgeschwindigkeit	10 - 30 cm/Jahr
Wuchshöhe	300 - 500 cm
Blüte	Einfach, goldgelb
Blütezeit	März - April
Frucht	rote Steinfrüchte, oval, ca. 2 cm groß, essbar
Laub	grün, im Herbst gelb bis orangerot laubabwerfend
Besonderheiten	insektenfreundliche Blüte, frühe Blütezeit, robustes Wildgehölz, verträgt Trockenheit, essbare Früchte, winterhart
Boden	keine Ansprüche, kalkliebend
Heimisch	ja
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Pflanzenbedarf	1-2 pro Meter
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Wildgehölz, Vogelnährgehölz, Bienenweide

Gemeine/rote Heckenkirsche, *Lonicera xylosteum*

- Triebe mit leichter Zickzackform
- Vogelnährgehölz, rote Beeren
- extrem winterhart und schnittverträglich
- verträgt Wind und Hitze

Die Gemeine Heckenkirsche / Rote Heckenkirsche wächst als gut verzweigter Strauch und schmückt sich mit Laub, das auf der Ober- und Unterseite weich behaart ist. Die Blätter sind in ihrer Form elliptisch und mit ihrem frischen Grün ein adretter Anblick! In der Zeit von Mai bis Juni ist die Blütezeit der Heckenkirsche. Dann erscheinen die gelblich-weißen Blüten und bilden zum Herbst rote, erbsengroße Früchte. Eine attraktive Heckenpflanze oder ein schmuckvoller Deckstrauch! Diese schöne Pflanze gehört zu der Familie der Geißblattgewächse und zeigt sich hitzeverträglich. Trockene Phasen machen dem Gewächs nichts aus. Auch verträgt es Regenperioden ohne Schaden zu nehmen. Eine robuste Zierde für jeden Garten!

Wuchs	Strauch, breit aufrecht wachsend, gut verzweigt
Wuchsbreite	200 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	25 - 35 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 300 cm
Blüte	Einfach, gelblich, weiss
Blütezeit	Mai - Juni
Fruchtschmuck	ja
Blatt	graugrün, unterseits heller, im Herbst gelblich
Laub	laubabwerfend
Laubfarbe	stumpfgrün, im Herbst gelb
Besonderheiten	salz-, hitze- und trockenheitsverträglich, winterhart, weiße Blüte, rote Früchte
Boden	anspruchlos
Heimisch	ja
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Pflanzenbedarf	3-4 Pflanzen pro m ²
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Deckstrauch, Heckenpflanze, Gruppen

Wolliger Schneeball, Viburnum Lantana

- attraktive Blütenrispen, strenger Duft
- wundervoller Fruchtschmuck ab Juli
- Blätter runzelig, unterseits wollig graugrün
- flaches und weit ausgebreitetes Wurzelsystem
- schnittverträglich, pflegeleicht, winterhart

Seine harmonischen Wuchsform macht ihn zum Blickfang im Garten. Der Wolliger Schneeball ist als Solitär ein Blickfang in größeren Gärten. Im Sommer ist der Strauch durch sein dichtes Blattwerk ein schöner Blickschutz für den Garten. Mit den großen, weißen Blüten ist der Viburnum lantana ein prachtvolles Ziergehölz. Die filzartig behaarten Zweige gaben dem Strauch seinen Namen. Attraktiv sind die weißen Blüten, die in zehn Zentimeter großen Schirmrispen stehen. Sie erscheinen ab Mai und ähneln Schneebällen. Ein spannender Anblick!

Wuchs	buschiger Strauch, dicht verzweigt, aufrecht
Wuchsbreite	175 - 250 cm
Wuchsgeschwindigkeit	15 - 30 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 350 cm
Blüte	Einfach, cremeweiss
Blütezeit	Mai - Juni
Fruchtschmuck	Schwarze Beeren, für Vögel interessant
Blatt	oberseits mattgrün, unterseits dicht graufilzig
Herbstfarbe	gelb, orange, rot
Laub	grün mit silbriger Behaarung, laubabwerfend
Besonderheiten	weiße schirmartigen Blütenstände, wollige Zweige, runzelige Blätter, winterhart
Boden	keine besonderen Ansprüche
Heimisch	ja
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, Gruppengehölz

Hainbuche, *Carpinus betulus*

- heimisches Wildgehölz
- ideal für Hecken, verträgt auch Schatten
- sehr schnittverträglich mit hohem Ausschlagsvermögen
- trockenes Laub hält oft bis zum Frühjahr
- anspruchsloser Herzwurzler, winterhart und robust

Die Hainbuche / Weißbuche zählt zu den beliebtesten und vielseitigsten Heckenpflanzen überhaupt. Durch ihren aufrechten und buschigen Wuchs bildet sie einen idealen Sichtschutz und hält Lärm, Staub und Wind gekonnt fern. Darüber hinaus wirkt sie durch ihre bis über den Winter an den Zweigen haftenden Blätter zierend und setzt durch das wunderschön goldgelb gefärbte Herbstlaub aufregende Akzente in ihr Umfeld. Als wäre dies nicht überzeugend genug, besticht die Hainbuche außerdem mit ihren wolligen Kätzchenblüten. Doch es ist nicht nur das äußere Erscheinungsbild, sondern der pflegeleichte Charakter, der (bot.) *Carpinus betulus* so wertvoll macht

Wuchs	aufrecht, dicht, herabhängende Äste
Wuchsbreite	60 - 750 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 35 cm/Jahr
Wuchshöhe	300 - 1400 cm
Blüte	Einfach, gelb
Blütezeit	April - Mai
Fruchtschmuck	nein
Blatt	wechselständig, eiförmig
Herbstfarbe	Leuchtend gelb, bronze
Laub	Laubabwerfend, allerdings oft erst im Frühling
Besonderheiten	sehr gut schnittverträglich, Blätter bleiben lange haften, robust, winterhart
Boden	nährstoffreiche Gartenböden
Heimisch	ja
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Heckenpflanzung, aber auch in einer wilden Hecke

Sauerdorn/gemeine Berberitze, *Berberis vulgaris*

- undurchdringliche Hecke
- gelegentlich Ausläufer bildend
- auch für trockene Standorte
- robust, unkompliziert, winterhart

Der Sauerdorn / Gemeine Berberitze bietet sich mit starken Dornen und dichtem Wuchs als undurchdringliche Grundstücksgrenze an. Dabei wirkt die Pflanze alles andere als abweisend. Mit wundervollen Blüten in strahlendem Gelb und den auffallenden, knallroten Früchten ist der Strauch eine echte Zierde. Dazu lassen sich die Berberitzen-Beeren vielfältig in der Küche einsetzen oder dienen heimischen Vögeln im Winter als Nahrung. Anspruchslos und robust wächst die Berberitze an unterschiedlichsten Standorten. Im eigenen Garten begeistert das Gewächs von Frühling bis zum Herbst mit einem wundervollen Farbzauber. Charakteristisch für die Gemeine Berberitze sind die dunkelgrünen Blätter. Im Frühjahr wirken sie gemeinsam mit den Blüten prächtig. Die kleinen schalenförmigen Einzelblüten hängen wie kleine Glöckchen in traubigen Blütenständen herab. Auffallend leuchten sie in intensivem Gelb aus dem Laub der Berberitze hervor. Von Mai bis Juni locken sie zahlreiche Bienen und Schmetterlinge an und sorgen für geschäftiges Treiben im Garten.

Wuchs	strauchartig, dicht verzweigt
Wuchsbreite	100 - 150 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	100 - 250 cm
Blütenfarbe	gelb
Blütezeit	Anfang Mai - Juni
Fruchtschmuck	Beeren
Laubfarbe	grün, im Herbst gelborange laubabwerfend
Besonderheiten	hübsche Blütentrauben, rote essbare Beeren, robust und winterhart
Boden	anspruchslos
Heimisch	ja
Pflanzenbedarf	2-3 pro Meter
Standort	Halbschatten
Verwendung	vor höheren Sträuchern oder Bäumen, Vogelnährgehölz, Hecken, Fassadenbegrünung

Hundsrose , rosa canina

- duftend
- winterhart
- schnittverträglich
- Insektennährgehölz

Die Hundsrose gehört zu den einheimischen Wildrosen, die eigentlich jeder kennt. Von Juni bis Juli trägt sie sehr üppig einfache, weißrosa Blüten mit leichtem aber wunderbarem Duft. Ist diese Pracht vorbei, kommen ab September hell-scharlachrote Hagebutten zum Vorschein. Sie sind essbar, enthalten viel Vitamin C und lassen sich prima zu Marmelade, Saft, Gelee uvm. verarbeiten.

Die Hundsrose wächst locker und breit mit bogig überhängenden Trieben. Sie wird bis zu 300 cm hoch. Wie alle Rosen liebt sie die Wärme und damit sonnige Standorte mit tiefgründigem, nährstoffreichem Boden

Wuchs	aufrechter Strauch, Zweigen hängen über, kräftige hackenförmige Stacheln, gering Ausläufer bildend
Wuchsbreite	150 - 200 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 70 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 300 cm
Blüte	einfach
Blütenfarbe	weißrosa
Blütezeit	Juni - Juli
Fruchtschmuck	Leuchtend orange Hagenbutten
Blatt	unpaarig gefiedert, gesägt, eiförmig bis oval
Laub	dunkel- bis bläulichgrün ,laubabwerfend
Besonderheiten	einheimische Wildrose, Hagebutten mit hohem Vitamin C-Gehalt, hitze- und trockenresistent, total frosthart
Boden	tiefgründig und nährstoffreich
Heimisch	ja
Pflanzenbedarf	2 Pfl. pro m / 3 Pfl. pro m ²
Standort	Sonne bis Schatten
Verwendung	Früchte für Marmelade und Gelee, Sichtschutz, Blütenhecke

Weissdorn *Crataegus lavigata*

- essbare, scharlachrote Frucht mit meist 2 Kernen!
- Herbstlaub in Gelb bis Gelborange
- wächst meist als mehrstämmiger Großstrauch
- toleriert alle Böden, liebt es aber nährstoffreich und ausreichend feucht
- extrem frosthart und windfest

Eine einheimische Pflanze die in ihren weißen Blüten im Mai zwei, manchmal auch drei, Griffel pro Blüte bildet. Entsprechend bilden die Beeren im Spätsommer dann zwei bis drei Samen pro Beere, daher der Name. Die Früchte, die im Spätsommer erscheinen, sind eine wertvolle Nahrungsquelle für Vögel.

Er kann als Zierstrauch und für Hecken verwendet werden, sollte dann aber nach der Blüte geschnitten werden, da das Holz dann am leichtesten zu schneiden ist. Am liebsten steht er sonnig bis halbschattig und kommt mit jedem Boden zurecht, besonders wenn er kalkig ist; saure Böden mag er nicht so sehr. Ausgewachsen kann er ca. 5 m hoch werden.

Wuchs	unregelmäßig aufgebauter Großstrauch
Wuchsbreite	180 - 280 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	300 - 500 cm
Blüte	Einfach, weiss
Blütezeit	Mai - Juni
Fruchtschmuck	ja
Laubfarbe	grün, im Herbst gelb bis gelborange, laubabwerfend

Echte Felsenbirne *alchemiaria ovalis*

- robuste heimische Art
- zahlreiche weiße Blüten im Frühjahr
- ab Juli essbare schwarze Beeren
- Vogelnährgehölz, bienenfreundlich
- attraktive Herbstfärbung

Beinahe wäre sie in Vergessenheit geraten. Nun ist die Echte Felsenbirne / Gemeine Felsenbirne erneut in heimischen Gärten zu finden. Strahlend schön und überraschend pflegeleicht. Dieses schöne Gehölz trägt ein bezauberndes Frühlingskleid aus weißen Blüten und begeistert mit ihren aromatischen Früchten. Die Gattung der Felsenbirnen umfasst weltweit rund 25 verschiedene Arten. Lediglich die (bot.) *Amelanchier rotundifolia* / *ovalis* stammt aus Europa. Dieser wundervolle Strauch ist ein anspruchsloser Gartenbewohner, der sich ausgezeichnet witterungsbeständig zeigt. Er gedeiht auf nahezu jedem Untergrund und übersteht längere Hitze- oder Frostperioden problemlos.

Als Kübelpflanze geeignet	☐
Wuchs	anfangs schlank aufrecht, später überhängend, kann vereinzelt Ausläufer bilden
Wuchsbreite	200 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	15 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	180 - 350 cm
Blüte	Einfach, weiss
Blütenform	traubenförmig
Blütezeit	April - Mai
Frucht	dunkelblaue bis schwarze beerenartige Frucht, bis 10 mm, essbar, süßlicher Geschmack
Blatt	eiförmig bis breitoval, Austrieb weißlich behaart, grün
Herbstfarbe	orange, rot, laubabwerfend
Besonderheiten	Fruchtschmuck, zahlreiche weiße Blüten, Herbstfärbung, winterhart, anspruchslos, bienenfreundlich
Boden	humos
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelpflanzung

Sanddorn, *Hippophae rhamnoides*

- bildet Ausläufer und dadurch dichte Gebüsche
- Triebe bedornt, dadurch gutes Vogelschutzgehölz
- Früchte gelten als Multivitaminträger
- windfest und trockenheitsresistent,

Der Sanddorn zählt zu den Ölweidengewächsen und zeichnet sich vor allem durch sein sonniges Aussehen aus. Die dornigen Äste des Sanddorns tragen schmale, kurzstielige Blätter und sehr kleine, gelbliche Blüten, die von März bis Mai blühen. Der Sanddorn wächst sparrig und breit bis zu vier Meter in die Höhe und bildet meist eine unregelmäßige Krone. Neben ihren optischen Vorzügen, ist diese Pflanze unglaublich geschichtsträchtig. Der Sanddorn zählt zu den ersten Pflanzen, die das Ödland nach der Eiszeit besiedelten.

Als Kübelpflanze geeignet	nein
Wuchs	Großstrauch, selten auch Kleinbaum, unregelmäßiger Wuchs, meist sparrig verzweigt
Wuchsbreite	150 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	25 - 45 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 500 cm
Blütenfarbe	braun
Blütezeit	April - Mai
Frucht	orange, Multivitaminträger, wunderbar für Vögel
Blatt	schmal und lang, silbrig-grau, laubabwerfend
Herbstfärbung	nein
Besonderheiten	Früchte haben einen hohen Vitamin C Gehalt, bildet Wurzel ausläufer
Boden	völlig anspruchslos
Heimisch	ja
Pflanzenbedarf	1-3 pro Meter
Standort	Sonne bis Halbschatten

Zimtrose, rosa majalis

- frosthart
- anspruchslos
- Ausläufer bildend
- verträgt kurzzeitige Überschwemmungen
- Hagebutten

Die Zimtrose kann je nach Standort 100 cm oder 160 cm hoch werden.

Sie blüht dunkelrosa bis lilarosa, von Mai bis Juni und bildet zum Herbst hin dunkelrote, flachkugelige Hagebutten aus.

Während der Blütezeit verzaubert sie uns mit Ihrem leichten Duft.

An den Boden stellt sie keine besonderen Ansprüche, sondern kann sogar kurzzeitige Überschwemmungen vertragen.

Außerdem ist sie sehr frosthart

Wuchs	aufrecht mit zimtbraunen dünnen Zweigen
Wuchsbreite	100 - 130 cm
Wuchshöhe	100 - 160 cm
Blüte	Einfach, dunkel- bis lilarosa
Blütenform	einfach
Blütezeit	Mai - Juni
Fruchtschmuck	Hagenbutten
Blatt	Sommergrün, laubabwerfend
Besonderheiten	sehr frosthart
Boden	normale nährstoffreiche Böden, gerne frisch bis nass
Heimisch	ja
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Pflanzenbedarf	3 Pfl. pro m ²
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Vogelnähr- und Schutzgehölz, in Parkanlagen, Gärten, zur Uferbefestigung

Bauernjasmin, *Phyladelphus coronarius*

- anfangs straff aufrechter Wuchs, im Alter überhängend
- kräftiges Herzwurzelsystem
- toleriert alle Böden, gedeiht am besten bei gleichmäßiger Bodenfeuchte
- winterhart und sehr schnittfest

Der Europäische Pfeifenstrauch / Bauernjasmin begeistert im Frühsommer mit seiner überreichen, rahmweißen Blütenpracht. Seine schalenförmigen Blüten verströmen manchmal einen leichten jasminartigen Duft, der viele Insekten anlockt. Kein Wunder, wenn der Strauch zur Blütezeit von Mai und Juni zu summen und brummen scheint. Schnell wachsend erreicht (bot.) *Phyladelphus coronarius* Ausmaße von 200 bis 300 cm in der Höhe. In die Breite dehnt er sich auf 150 bis 300 cm aus. Er ist gut schnittverträglich und lässt sich in beliebiger Form und Höhe kultivieren. Die Triebe des jungen Strauches wachsen zunächst straff aufrecht. Bei älteren Exemplaren hängen die Äste in leichtem Bogen über. Seine schöne, gut proportionierte Gestalt benötigt ausreichend Platz. Als einzeln stehender Zierstrauch in einem Rasenstück präsentiert er sich bestens. Eine Blütenhecke bereichert er mit seiner frühlingshaften Blütenfülle und dem betörenden Duft.

Wuchs	Strauch, anfangs straff aufrecht, Zweigen hängen seitlich über
Wuchsbreite	150 - 300 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	200 - 300 cm
Blüte	einfach
Blütenfarbe	Rahmweiß, duftend
Blütezeit	Mai - Juni
Laub	laubabwerfend
Laubfarbe	tiefgrün
Besonderheiten	winterhart, bodentolerant, schnittfest, insektenfreundlich
Boden	anspruchlos
Pflanzenbedarf	3 pro Meter
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Zierstrauch, Einzelstellung, Gruppen, Blütenhecken

Bauernjasmin, *Philadelphus coronaria aureus*

- winterhart
- hohes Ausschlagsvermögen
- stadtklimafest
- schnittverträglich
- anspruchslos

Der Gelbe Europäische Pfeifenstrauch 'Aureus' / Bauernjasmin 'Aureus' ist ein besonderer Strauch, der sich durch seinen starken, jasminartigen Duft und seine hellgoldenen Blätter auszeichnet. Robust, winterhart und pflegeleicht gedeiht der Gelbe Europäische Pfeifenstrauch 'Aureus' / Bauernjasmin 'Aureus' an sonnigen bis halbschattigen Standorten und ist anspruchslos in Bezug auf den Boden. *Philadelphus coronarius 'Aureus'* eignet sich sowohl für frei wachsende Blütenhecken als auch für Einzelstellungen und lässt sich gut mit anderen Sträuchern kombinieren. Die einfachen Blüten sind schalenförmig und locken mit ihrem herrlichen Duft nach Nektar und Pollen reichlich Insekten an. Bienen und Hummeln sind begeisterte Besucher der weißen Blüten und erfreuen sich am reichen Nahrungsangebot der schönen Pflanze.

Rest wie oben Bauernjasmin

Nichteinheimische insekten- und vögelfreundliche Heckenpflanzen

Photinia x fraseri Immergrün!

- winterhart
- Vogelschutzgehölz
- pflegeleicht
- schnittverträglich

Glanzmispeln gehören zur Familie der Rosengewächse. Der Gattungsname Photinia geht auf das altgriechische Wort photeinós für 'leuchtend' oder 'hell' zurück und bezieht sich damit auf den hellen Glanz der Blätter. Das Hauptverbreitungsgebiet der Glanzmispeln ist Asien und Nordamerika. Die anspruchslose und anpassungsfähige Glanzmispel mit ihrem farbenreichen Laub ist als dicht und kompakt wachsendes Gehölz mit immergrünem Laubwerk hervorragend für eine Pflanzung als Hecke oder Sichtschutz geeignet. Sie passt sich an nahezu jeden Standort an. Die mehrjährige Glanzmispel ist sehr pflegeleicht, schnittverträglich und winterhart bis zu -20°C. Maßnahmen zum Winterschutz müssen deshalb nicht ergriffen werden.

Wuchs	gut verzweigter Strauch, kompakt, strauchig, aufrecht, dicht, breitbuschig
Wuchsbreite	150 - 200 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	250 - 300 cm
Blüte	Einfach, gelblich weiß, April - Mai
Frucht	kleine rote Beeren
Blatt	lanceollich, stark gezähnt, oval, spitz zulaufend, glänzend, immergrün im Austrieb purpurrot
Besonderheiten	winterhart, insektenfreundlich, Vogelschutz und Nahrung, pflegeleicht
Boden	frisch, feucht, gut durchlässig, normal, humos, leicht sauer, sandig-lehmig
Nahrung für Insekten und Vögel	ja
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, Rabatte, Beete, Gruppen, Gruppengehölz, Heckenpflanze, Einfassungen, Sichtschutz

Weigelia

- starkwüchsiger, mittelhoher Strauch
- reichblütig in rosaweiß von Mai bis Juni
- über den Sommer oft nachblühend
- Sonne bis Halbschatten
- anspruchslos, gerne locker und durchlässig

Die Rosa Weigelia wird auch die "Liebliche Weigelia" genannt. Dieser mittelhohe, starkwüchsige Strauch trägt von Ende Mai Mitte Juni rosafarbene Blüten, die im Verblühen dunkler werden.

Sie fühlt sich an sonnigen wie an halbschattigen Plätzen wohl. Sie ist eine sehr winterharte Pflanze, die ohne Probleme Schnitt verträgt.

Wuchs	starkwüchsig
Wuchsbreite	200 - 250 cm
Wuchsgeschwindigkeit	30 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	250 - 300 cm
Blütenfarbe	rosa
Blütezeit	Ende Mai - Mitte Juni
Laub	Grün, laubabwerfend
Besonderheiten	zarte Farbgebung, reichblühend, feiner Duft
Boden	normale Gartenböden
Nahrung für Insekten	ja
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, in Gruppen, für Blütenhecken

Garteneibisch, Hibiskus syracus

- auffälliger Basalfleck, rosa, rote, weiss oder blaue Blüte je nach Sorte
- insektenfreundlich, lange Blütezeit Spätsommer bis Herbst
- robust, pflegeleicht, für Kübel geeignet
- winterhart, Schutz nur bei strengem Frost

Ein so blütenreiches und elegantes Gewächs lässt es kaum vermuten, doch der Hibiskus syriacus 'Starbust Chiffon' ist absolut pflegeleicht, winterhart und robust! Darf er an einem sonnigen bis halbschattigen Standort in nährstoffreichem Boden wurzeln, verlangt er dem Gärtner keine Arbeit ab. Die Blütenpracht des Zierstrauchs erfreut den Gartenbesitzer beinahe über den gesamten Sommer hinweg. Von Juli bis September zeigt sich das Blütengehölz in seiner vollen Schönheit.

Wuchs	aufrecht, verzweigt, mehrstämmig
Wuchsbreite	100 - 150 cm
Wuchsgeschwindigkeit	40 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	150 - 200 cm
Blüte	Halbgefüllt, weiss, rosa, blau, rot...
Blütenfarbe	weiße bis blassrosa Grundfarbe, rot-violetter Basalfleck
Blütenform	schalenförmig
Blütengröße	groß (> 10cm)
Blütezeit	Juli - September
Laub	Mittelgrün, laubabwerfend

Fingerkraut, *Potentilla fruticosa*

- winterhart
- pflegeleicht, anspruchslos
- insektenfreundlich
- farbintensive Blüten
- vielseitig einsetzbar

Der Gemeine Fingerstrauch bezaubert durchleuchtende, Blüten von gelb, orange bis rot je nach Sorte vom spätem Frühling bis in den Herbst und einem extravaganten Laubkleid sowie einer immensen Winterhärte und Robustheit. Das Markenzeichen dieser Sorte machten die traumhaften Blüten aus, die von Juni bis Oktober die Umgebung erhellen. Die einfache, schalenförmige Blütenanordnung lädt vor allem Bienen und Wildbienen ein, weshalb sich der Strauch für die Gruppenpflanzung anbietet, um großflächige Bienenparadiese zu erschaffen. Damit ist ein großer und wichtiger Beitrag zum Artenschutz zahlreicher nützlicher Insektenarten zu leisten. Mit dem ersten Frost endet die Blütezeit und die Pflanze verliert ihr hellgrünes Laub. Dieses zeichnet sich durch einen dichten Wuchs mit kleinen, kurzen, fast nadelähnlichen, lang-schlanken Blättern aus.

Wuchs	gut verzweigter Strauch, kompakt, buschig, kugelartig, aufrecht, dicht
Wuchsbreite	100 - 150 cm
Wuchsgeschwindigkeit	10 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	100 - 150 cm
Blüte	Einfach, orange, gelbe bis rot
Blütezeit	Juni - Oktober
Laub	Hellgrün bis silbergrün. laubabwerfend
Besonderheiten	winterhart, insektenfreundlich, pflegeleicht
Boden	trocken bis frisch, durchlässig, normal, nährstoff- und kalkarm
Nahrung für Insekten	ja
Pflanzenbedarf	1 Pflanze pro m ²
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, Rabatte, Beete, Gruppen, Gruppengehölz, Heckenpflanze, temporärer Sichtschutz

Bartblume, *Caryopteris x clandonensis*

- kompakter Strauch-Halbstrauch
- enzianblaue und attraktive Blüten
- für warme, geschützte Lagen
- Nährstaude für Bienen und andere Insekten
- hoher Zierwert

Die Bartblume ist ein ansehnlicher Kleinstrauch oder Halbstrauch, der das Auge mit anmutigen Blüten und dekorativem Laub erfreut. Sie blüht sehr reich und lange. Ihre grazilen Blüten präsentieren sich in einem intensiven Enzianblau. Dank ihrer starken Leuchtkraft sind sie weithin sichtbar. Sie verströmen einen zarten, angenehmen Duft. Von Juli bis September schmücken sie den Garten mit ihrer üppigen Pracht. Sie sind eine wertvolle Nektarquelle für Bienen, Hummeln und andere Insekten.

Wuchs	dicht verzweigt
Wuchsbreite	30 - 50 cm
Wuchsgeschwindigkeit	15 - 50 cm/Jahr
Wuchshöhe	70 - 100 cm
Blüte	einfach
Blütenfarbe	Enzianblau, doldenförmig
Blütezeit	Juli - September
Blatt	graugrün, Blattrand gesägt, Herbstfärbung gelbbraun, laubabwerfend
Besonderheiten	bienenfreundlich, geschützte Lage
Boden	normaler, trockener Gartenboden
Nahrung für Insekten	ja
Pflanzenbedarf	5 pro m ² / 3 pro Meter
Standort	Sonne
Verwendung	Zierstrauch, Kübel, Tröge, Steingärten, Blütenhecke

Spiraea nipponica 'Snowmound'

- winterhart, pflegeleicht
- laubabwerfend
- rückschnittverträglich
- insektenfreundlich

Die Japanische Strauchspiere Buntstifter 'Snowmound' erfüllt den Garten im Frühsommer mit einer Fülle leuchtend weißer Blüten und ist dabei eine echte Insektenweide. Die kleinen, scheinbar reinweißen Blüten mit süßlichem Duft überziehen die Spiraea nipponica Buntstifter 'Snowmound' rispenförmig. Die Blütezeit beginnt Mitte Mai und endet mit dem Monat Juni. Doch auch danach ist die Japanische Strauchspiere Buntstifter 'Snowmound' noch ein überzeugender Hingucker im Garten. Die kleinen, wechselständig angeordneten Blätter in sattem Dunkelgrün bieten zuverlässigen Schutz vor unerwünschten Blicken und spenden angenehmen Schatten.

Die Japanische Strauchspiere Buntstifter 'Snowmound' wächst eher in die Breite als in die Höhe und ist problemlos sowohl als Einzel- als auch als Heckenpflanze einsetzbar. Nach dem Laubabwurf im Herbst bietet Spiraea nipponica 'Snowmound' immer noch einen guten Blickschutz: Die Äste des Gehölzes sind dicht verzweigt und bogig überhängend. Bei der Standortwahl ist die Japanische Strauchspiere ein eher anspruchsloses Gewächs, das gut auf normalen, humosen Böden wächst. Sowohl Sonne als auch Halbschatten werden problemlos akzeptiert. Die Japanische Strauchspiere 'Snowmound' ist winterhart. Ein jährlicher Rückschnitt sorgt für einen frischen und blütenreichen Austrieb.

Wuchs	dicht verzweigt, bogig überhängende Triebe
Wuchsbreite	200 - 400 cm
Wuchsgeschwindigkeit	20 - 40 cm/Jahr
Wuchshöhe	130 - 220 cm
Blüte	Reinweiss, rispenförmig
Blütezeit	Mitte Mai - Juni
Blatt	wechselständig, oval
Herbstfarbe	Gelb, laubabwerfend
Laubfarbe	dunkelgrün
Besonderheiten	dicht verzweigt, blütenreich, Insektenmagnet
Pflanzenbedarf	1-2 Pflanzen pro Meter
Standort	Sonne bis Halbschatten
Verwendung	Einzelstellung, Gruppen, Heckenpflanze